

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vorbereitung einer Zukunftsoperation, wie Euerer Excellenz sie im Auge haben, nicht gegeben. Denn daß eine solche oder ähnliche Operation nicht in einigen Tagen, sondern frühestens in mehreren Wochen ausführbar wäre, kann doch keinem Zweifel unterliegen. Euerer Excellenz muß ich daher erneut bitten, mit allen Ihnen und dem Armee-Oberkommando überhaupt zur Verfügung stehenden Mitteln die Kaiserlichen und Königlichen Truppen zum Aushalten zu bringen. Vorkommnisse wie das neuerliche Zurückgehen des XVIII. Armeekorps und der 46. Infanterie-Truppen-Division ohne ernstern Grund<sup>1)</sup> dürfen unter keinen Umständen geduldet werden, sonst ist alle unsere übrige Arbeit vergeblich. Über die von Euerer Excellenz vorgeschlagene Zukunftsoperation aber wird erst nach weiterer Klärung der Lage entschieden werden können“.

Generaloberst von Conrad blieb — wie er in seiner Antwort sagte — nur übrig, alles aufzubieten, um durch Zuführen schwerer Artillerie und der beiden weiteren Divisionen das Halten der Front nach Möglichkeit sicherzustellen. Er sei sich „der Konsequenzen des gegen alle Voraussicht eingetretenen Mißerfolges, also auch der Selbstverleugnung“ bewußt, die ihm damit auferlegt werde.

18. Juni.

Inzwischen entwickelte sich die Lage südlich des Dniester in überaus bedrohlicher Weise weiter. Die ö.-u. 7. Armee war im Begriff auseinanderzubrechen<sup>2)</sup>. Die Angriffserfolge der Heeresgruppe Linsingen<sup>3)</sup> reichten in keiner Weise aus, die Gefahren dieser Lage auszugleichen. Im Gegenteil: die Rückschläge am linken Flügel ihrer ö.-u. 1. Armee nötigten Generaloberst von Conrad sogar dazu, die zur Südararmee bestimmte ö.-u. 48. Infanterie-Division stattdessen jener Armee zuzuleiten. General von Falkenhayn ließ von der Front des Oberbefehlshabers Ost, vor der sich die Lage zu entspannen schien<sup>4)</sup>, zwei Divisionen nach Süden abrollen. Andererseits hatte die österreichisch-ungarische Heeresleitung der Heeresgruppe Erzherzog Eugen am 16. Juni abends den Befehl zur Einstellung der Offensive gegen Italien gegeben und zwei weitere Divisionen<sup>5)</sup> sowie schwere Artillerie angefordert, wobei sie drei vorwiegend aus Tschechen und Ruthenen bestehende Divisionen als nicht in Frage kommend ausdrücklich ausschloß. Als dann die Heeresgruppe die Wahl der künftigen Abwehrlinie davon abhängig machen wollte, welche Abgaben etwa noch weiter von ihr verlangt würden, ließ ihr Generaloberst von Conrad am 18. Juni antworten, daß für den russischen Kriegsschauplatz außer einigen schweren Batterien nichts mehr abzugeben sein werde.

<sup>1)</sup> Linker Flügel der ö.-u. 1. Armee (S. 468). — <sup>2)</sup> S. 480 f. — <sup>3)</sup> S. 479. — <sup>4)</sup> Näheres S. 518. — <sup>5)</sup> Bisher 61. und 48. J. D., dazu jetzt 44. J. D., Rdo. des VIII. Korps und 59. J. D.